

24

~~24~~

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.
28. Jahrg. Wien, Dienstag, 19. Jänner 1915. № 22.

Dank für die Weihnachtsgaben der Gemeinde Wien. Vom Feldjägerbataillon Kopal № 10 ist an Bürgermeister Dr. Weiskirchner eine Feldpostkarte eingelangt, in welcher es heißt: „Die Kakes unserer lieben Vaterstadt waren das einzige Weihnachtsgeschenk, das uns rechtzeitig erreichte. Wir erlauben uns hiefür Euer Exzellenz und unserem lieben Wien ergebenst zu danken.“

Weihnachtsgruß aus Chicago. Dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner kam nachstehender kalligraphisch ausgeführter Weihnachtsgruß zu: „Den Streitern Sieg, - Viel Ehr', den Frieden - Den Wunden Heil; - So sei's beschieden.“ Die Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfsgesellschaft von Chicago und zahllose amerikanische Bürger deutscher oder österreichisch-ungarischer Herkunft und Geburt senden diesen Gruß als Zeichen ihrer innigsten Sympathie. Möge das Neue Jahr den Ländern unserer Herkunft die Segnung eines ehrenvollen Friedens bringen.

Staatslotterie für Kriegsfürsorgezwecke. Das Statthaltereipräsidium hat an die Bürgermeister von Wien, Wr. Neustadt, Waidhofen a.d. Ybbs sowie an die Bezirkshauptmannschaften in Niederösterreich eine Zuschrift gerichtet mit dem Ersuchen, die vom Kaiser genehmigte Veranstaltung einer außerordentlichen Staatslotterie für Kriegsfürsorgezwecke im Hinblick auf den eminent wohltätigen und patriotischen Zweck mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen. Die Ziehung findet am 28. d.M. statt. Das Reinertragnis der Lotterie fließt zu 1/3 der österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze, dem Kriegaministerium für Zwecke des Kriegsfürsorgeamtes und dem Ministerium des Innern für die Familien der Einberufenen und für die durch den Krieg unverschuldet arbeitslos gewordenen und deren Familien zu.

Allerhöchster Dank. Das Katholisch-politische Casino Leopoldstadt hat anlässlich des 66. Jahrestages der Allerhöchsten Thronbesteigung die untertänigsten Glückwünsche unterbreitet. Der Bürgermeister hat nun an das Präsidium des Casinos eine Zuschrift gerichtet, in welcher er mitteilt, daß der Statthalter im Allerhöchsten Auftrag für die Glückwünsche den Allerhöchsten Dank bekanntgegeben hat.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der
Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen
in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

150. Spendenausweis.

Bezirksarmenrat Matzen K 6599, Firma A. Meinls Erben K 278, Personale der Firma A. Meinls Erben K 278, Staatsbahndirektion Wien K 111, Bürgermeisteramt Matzendorf K 82, Frauenhilfsaktion Mariahilf K 78, Frauenarbeitskomitee Ottakring K 42, Bürgermeisteramt Aigen K 33, Bertha Clauser K 30, Bürgermeisteramt Wiesmath K 20 und zahlreiche kleinere Spenden.

Die Steuereingänge im Jahre 1914. In der Zeit vom 1. Jänner bis Ende Dezember v.J. wurden in den städtischen Steueramts-Abteilungen sämtlicher Bezirke 283,740.000 K eingezahlt, darunter an Hauszinssteuer 48,455.263 K, an 5 %iger Steuer für steuerfreie HKuser 4,851.567 K, an allgemeiner Erwerbsteuer 9,184.056 K, an Erwerbsteuer von öffentlichen Unternehmungen 35,566.695 K, an Einkommensteuer 56,904.154 K, Rentensteuer 4,052.766 K, Besoldungssteuer 2,835.852 K, Militärtaxen 1,317.526 K. Gegenüber dem Jahre 1913 war der Nettoertrag der eingezahlten Steuern um 21,237.000 K größer. Bemerkenswert ist, daß der Ertrag der allgemeinen Erwerbsteuer rund 800.000 K weniger betrug, was darauf zurückzuführen ist, daß bei der Steuereinhebung bei den Familien von Einberufenen mit besonderer Rücksichtnahme vorgegangen wurde. Das größte Plus ist bei der Einkommensteuer mit 16,117.000 K zu verzeichnen und hängt zusammen mit der Erhöhung dieser Steuer.

Kastanienbrater-Standplätze. Zufolge Stadtratsbeschlusses vom 19. November d.J. sind Gesuche um Bewilligung von Maronibrater-Standplätzen spätestens bis 1. März jeden Jahres bei dem zuständigen magistratischen Bezirksamte einzureichen. Später einlangende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.